

Erläuterung zu unseren Kernthemen und Wirkungsbereichen

Aus einer Konzeptidee von 2020 ist inzwischen die Stiftung zukunft.bahnhof entstanden und die Genossenschaft Freudenau, welche gemeinsam das Projekt einer regenerativen Arealentwicklung mit den drei Wirkungsbereichen Arbeiten & Gastgeben, Wohnen & Freizeit, sowie Bildung & Beratung, umsetzen. Da unser Fokus der gesellschaftliche Wandel ist, beschäftigen wir uns mit sehr vielen Themen gleichzeitig. Das kann anfänglich komplex erscheinen, ist aber auch eine Einladung, diesen Themen auf eine neue, pragmatische Art zu begegnen.

Im Vordergrund steht bei uns das Machen; somit wollen wir mit diesen Themen auf eine praktische Weise in verschiedenen Wirkungsbereichen arbeiten und experimentieren.

Dieses Dokument soll einen Überblick bieten über die Themenvielfalt und deren Umsetzung im Projekt. Da wir jedoch noch weit entfernt sind von der Betriebsphase, kann sich bis dahin noch einiges ändern. Wir sind im ständigen Fluss und in fortwährender Weiterentwicklung.

Die Zieldefinition unseres Projektes:

„Das Areal wird als Begegnungsort mit modernen Wohn- und Gesellschaftsformen mehrschichtig genutzt und architektonisch aufgewertet. Die Strukturen unseres Ökosystems sind so gestaltet, dass sie die Innovation und den Wandel gezielt fördern und zum Teil des Angebotes machen. So entsteht eine einzigartige Mischnutzung als Innovations- und Begegnungsort mit möglicher Strahlkraft über die Region hinaus. Es werden für das ganze Ökosystem eine qualitative Wertschöpfung und eine zirkuläre Gemeinschaft angestrebt, welche die Authentizität und die DNA des Projektes langfristig sicherstellen.

Wir sehen uns als Impulsgeber in einer Zeit des Wandels und des Übergangs. Diese Impulse basieren auf unseren regenerativen Prinzipien / unserer Weltanschauung und sind unsere Bestrebung, einen aktiven Einfluss in der Gesellschaft zu haben. Dies widerspiegelt sich in unserem Machergeist und unserem aktiven Wirken im Sinne einer enkeltauglichen Zukunft.»

Die Ebenen des Projektes:

Das Gesamtkonstrukt des Projektes wird anhand von vier Ebenen definiert. Aus der DNA wurde ein Fundament entwickelt, worauf die Bereiche angesiedelt sind und alles lebt innerhalb eines Ökosystems,



Die DNA:

Eine regenerative Arealentwicklung dient als Modell für ein gemeinschaftliches und zukunftstaugliches Leben.

Das Fundament:

Die Struktur und deren Grundlagen sind ausschlaggebend für den Erfolg des Projektes. Wir arbeiten mit neuen Modellen, die im Sinne unserer DNA sind.

Die Bereiche:

Hier findet die Übersetzung in die Praxis statt, und die Infrastruktur wird erfahrbar gemacht.

Das Ökosystem:

Wer sich durch unsere DNA angesprochen fühlt, kann aktiv partizipieren und nimmt als Teil des Ökosystems Einfluss darauf, was auf dem Areal passiert.

-> Mehr Informationen zu den einzelnen Ebenen finden sich in unserem [Leitbild](#).

Begriffserklärungen:

Regeneration: Was ist das?

Für uns bedeutet Regeneration die nötige Ergänzung zum klassischen Verständnis der Nachhaltigkeit. Regeneratives Sein und Handeln ist von einer systemischen und ganzheitlichen Weltanschauung geprägt, die den Menschen, die Natur und das Bewusstsein ins Zentrum stellt sowie einen dezidierten Systemwandel befürwortet. Es geht darum, etwas zurückzugeben, also das Ziel von «Netto plus» anzustreben. Dies kann aber nur erreicht werden durch ein Umdenken weg von einer Konsumkultur, hin zu einer Rückbesinnung auf Suffizienz und darauf, was Lebensqualität wirklich bedeutet. Das Ziel ist also ein Zugewinn an Lebensqualität und gesellschaftlichem Mehrwert. Somit beeinflusst das regenerative Denken alle unsere Themenbereiche und wie diese umgesetzt werden.

Enkeltaugliche/zukunftsfähige Gesellschaft: Warum machen wir das?

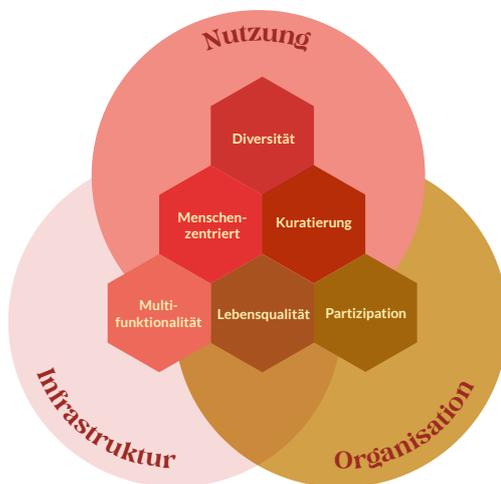
Unser gegenwärtiges Gesellschaftssystem ignoriert die Lebensbedingungen der kommenden Generationen. Der Raubbau an Natur und Ressourcen macht es aus heutiger Sicht für unsere Nachkommen schwierig, einen vergleichbaren Lebensstandard zu halten. Dass die Lösungen für einen enkeltauglichen Systemwandel aber nicht nur technologischer Natur sind, sondern sich hauptsächlich durch Bottom-up-Initiativen (von unten nach oben) entwickeln, welche eine kollektive Verhaltensänderung unterstützen, ist für uns ein Schlüssel, damit eine neue Lebensqualität innerhalb der planetaren Grenzen entstehen kann. Eine solche Veränderung fängt immer zuerst bei uns selbst an. Nur ein innerer Wandel führt zu einem äußeren Wandel.

Unsere Werte: Was bedeuten diese konkret?

Wir denken, dass Machergeist, Innovation, Kooperation und Regeneration die nötigen Zutaten sind, um einen positiven Wandel zu ermöglichen. Am Anfang stehen der Wille zur Veränderung und die Bereitschaft, eine aktive Rolle zu übernehmen. Mit neuen Ansätzen und Ideen kann in Zusammenarbeit vieles erreicht werden. Mehr Informationen zu den Werten finden sich in unserem [Leitbild](#).

Wirkungsfelder:

Unser Ansatz der Arealentwicklung basiert auf dem Zusammenspiel von drei Wirkungsbereichen: der Infrastruktur, die den physischen Rahmen liefert, den Nutzungen, welche die Gebäude beleben, und schlussendlich der Organisation, durch die alles geführt ist.



Die Nutzung: Was passiert auf dem Areal?

Die Infrastruktur: Welche Infrastruktur besteht?

Die Organisation: Wie sind wir organisiert?

Co-created by Genossenschaft Freudenau based on Placemaking Switzerland (2024) 

- **Diversität** ist der Grundstein für ein interessantes Leben. Wir schaffen das durch die Mischnutzung, das Mehrgenerationenwohnen und die Auswahl der Bewohner*innen.
- **Menschenzentriert** bedeutet für uns, dass Nutzung und Infrastruktur den Bewohnern*innen dienen müssen.
- **Kuratierung** ist unser Weg, um sicherzustellen, dass das Areal aktiv genutzt wird. Hier befindet sich die Schnittstelle zwischen Genossenschaft und Kultur, die für das Programm im Theater sorgt. Mit einer guten Abstimmung der Nutzungen entstehen Vernetzung und Synergien unter den verschiedenen Nutzer*innen.
- **Multifunktionalität** stellt sicher, dass die Infrastruktur im Einklang mit den Bedürfnissen der Bewohner*innen und anderer Nutzer*innen weiterentwickelt, angepasst und optimal genutzt werden kann. Somit ermöglichen wir auch verschiedenen Menschen den Zugang.
- **Lebensqualität** und wie diese regenerativ gelebt werden kann, ist unsere zentrale Leitfrage. Hier suchen wir aktiv den Austausch und eine experimentelle Auseinandersetzung.
- **Partizipation** ist die Grundlage für ein resilientes Leben in Gemeinschaft; jeder trägt bei, was er kann. Solidarisch in Eigenverantwortung und selbstbestimmt.

Umsetzung:

- Wir verfolgen den Ansatz der Kollaboration mit verschiedenen Partnern aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Forschung, welche die nötigen Kompetenzen oder Ressourcen haben, um mit uns neue Ansätze umzusetzen. Wir sehen uns hier als eine Plattform zum Experimentieren und für Prototypen. Was bei uns gelernt, erforscht oder ausprobiert wird, soll später in anderen Orten oder Kontexten angewendet und weiterentwickelt werden. Alles, was bei uns passiert ist, «open source» und somit allen frei zugänglich zur Weiterverwendung.
- Partizipation mit allen Stakeholdern: Alle können mitmachen und das WAS gestalten: Mit der DNA (WARUM) und dem Fundament (WIE) geben wir dem Projekt einen Rahmen vor. Das WAS, also was auf dem Areal geschieht und entsteht, wollen wir gemeinsam mit allen Stakeholdern und Interessenten entwickeln. Jede*n, der oder die am Projekt interessiert ist und es positiv mitentwickeln will, laden wir zum Mitgestalten ein.
- Kuratierung, Beratungs- und Bildungsangebot: Dank der Schaffung einer Dienstleistungsabteilung können wir die Vielzahl an Themenfeldern bündeln und eine Vermittlungs- und Vernetzungsfunktion wahrnehmen. Ein geplanter öffentlicher Showroom soll hier eine zusätzliche Schnittstelle zur Öffentlichkeit sein.
- Als Resultat der Umsetzung soll ein inspirierendes und positives Narrativ entstehen, das die Möglichkeiten eines gelingenden Wandels aufzeigt.